

Lager.

Streikern. In der Nacht zum Donnerstag fand in der Lagerhalle eine Versammlung statt, bei der die Lagerarbeiter ihre Beschwerden über die schlechte Behandlung durch die Verwaltung darlegten. Es wurde beschlossen, dass die Arbeiter in Zukunft besser behandelt werden müssen und dass die Verwaltung ihre Pflichten ernst nehmen muss.

Landtag.

In der heutigen Sitzung des Landtages wurde über die Angelegenheiten der Landwirtschaft berichtet. Der Minister für Landwirtschaft erklärte, dass die Regierung die Interessen der Bauern sehr ernst nehmen wird und dass sie alles tun wird, um die Lage der Landwirtschaft zu verbessern.

Vertrag.

Der Vertrag zwischen der Regierung und den Bauern wurde heute abgeschlossen. Der Vertrag enthält Bestimmungen über die Besteuerung der Landwirtschaft und über die Unterstützung der Bauern durch die Regierung.

Abkommen.

Das Abkommen zwischen der Regierung und den Bauern wurde heute abgeschlossen. Das Abkommen enthält Bestimmungen über die Besteuerung der Landwirtschaft und über die Unterstützung der Bauern durch die Regierung.

Abkommen.

Das Abkommen zwischen der Regierung und den Bauern wurde heute abgeschlossen. Das Abkommen enthält Bestimmungen über die Besteuerung der Landwirtschaft und über die Unterstützung der Bauern durch die Regierung.

Stellungnahme Helldes zur Programm-Debatte.

„Das Wesen der Betriebsbeschränkungen.“ — Die bayerische Denkschrift.

München, 18. Juli. In seiner mehr als zweistündigen Rede im Landtage führte Ministerpräsident Dr. Helldes u. a. noch aus, dass ein starker selbständiger Staat wolle, der müsse dafür sorgen, dass die Landwirtschaft und der gewerbliche Mittelstand in ihrer Entwicklung vorwärts kommen. Die Reichsbank habe sich bis heute trotz aller Anfragen über die Art der Verteilung der Kredite der Rentenbank noch nicht geäußert und Bayern wolle auch noch nichts über den Schlüssel, der dabei zur Anwendung komme, (Hört, hört! rechts.) Das Wesen der Betriebsbeschränkungen und damit das Wesen der Hungerfrage stehe vor uns und damit die Gefahr, dass das Ausland die Diktatur auf den deutschen Markt legt. Die Behauptung, dass die Reichsregierung nicht zugegen worden, besonders nicht bei der von ihr verlangten Steuererhebung, es sei erforderlich, die Schutzollgesetzgebung, die den Staat zu einer herbeizuführenden Wehrmacht noch Reich führen an der Aufrechterhaltung vorübergehen. Moralisch und rechtlich seien Reich und Staat verpflichtet, nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit die Aufwertungsfrage schrittweise zu lösen. Wenn in der Ausprägung die Frage aufgeworfen wurde, als ob ein zweites Koalitionsprogramm bestünde, so verweigere er, dass ihm davon nichts bekannt sei. Zur Frage der bayer. Denkschrift erklärte der Minister, wenn versucht werden sei, die Denkschrift der bayerischen Regierung im Gegensatz zum bismarckischen Föderalismus zu bringen, gebe man mit diesem Versuch in die Irre. Es solle im Geiste Bismarcks nach den Richtlinien der bayerischen Denkschrift der bismarckischen Föderalismus wieder die Wege geebnet werden. Die bayerische Denkschrift trete nicht als Gegner, sondern als Freund des Reiches auf, weil die freie Gestaltung des einzelstaatlichen Lebens die beste Gewähr für die Reichseinheit und auch für die Auswirkung der Kräfte, die im Reich liegen, sei.

Schließlich wies der Ministerpräsident die Behauptung des demokratischen Reiches zurück, dass Föderalismus und Separatismus eins seien. Gegenwärtig sei die Behauptung richtig, dass der Föderalismus zum Donaumonarchie führen müsse. Er sei der Auffassung, dass es pflichtgemäß wäre, dem Reich in seiner schweren Zeit den Rücken zu kehren und ihm die Kräfte zu brechen.

Der bayerische Handelsminister über die Kreditnot.

München, 17. Juli. In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtages hielt Handelsminister Dr. v. Meinel eine Rede über die allgemeine Wirtschaftslage. Er wies darauf hin, dass Krieg und Revolution mit ihren Folgeerscheinungen eine ganz ungeheure Kapitalverzehrung verursacht haben, wie sie vielleicht noch niemals ein Volk durchzumachen hatte. Sie trat in Erscheinung mit der Stabilisierung der Währung und hat sich jetzt zu einer Wirtschaftskrise erweitert, die die Grundlagen der deutschen Wirtschaft zu erschüttern droht. Besonders die Kreditnot wird verhängnisvoll. Wir leben in der Lage eines tatsächlichen Moratoriums. Bei der Vergebung der Sonderkredite hat Bayern seine Ansprüche rechtzeitig und in vielen Fällen mit Erfolg in Berlin angemeldet. Bayern hat vom Reichs-ernährungsministerium über die Verteilung der Kredite noch keine Auskunft bekommen. Wie müssen darauf bestehen, dass die Kredite gerecht verteilt werden. Erst wenn sich Kapitalbildungen in Deutschland ermöglichen lassen, kann das Vertrauen zu unserer Wirtschaft im Ausland wiederhergestellt werden. Ausländische Kredite werden viel angeboten; aber es ist diesen Krediten gegenüber eine gewisse Vorsticht anzuwenden. Meist werden sie abhängig gemacht von der Annahme des Sachverständigenratens. Was die Eisenbahnfrage angeht, so teilte der Minister mit, dass am Montag die Verhandlungen in der Eisenbahnfrage mit den Vertretern der Reichsregierung in München beginnen, wobei die in der bisherigen Debatte aufgeworfenen Fragen betreffend Tarifveränderungen usw. berührt werden. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen gegenüber den Forderungen des Reiches gegenüber konsequent und bescheiden. Erst wenn wir Näheres über die geplante Eisenbahnorganisation erfahren haben, werden wir das letzte Wort sprechen können.

Das Kabinett Seipel bleibt.

Wien, 17. Juli. Die Regierungskrise ist beigelegt, nachdem die Völkische Bewegung die Verbesserung der Verhältnisse bezüglich der Besetzung der Bundesangestellten gemacht hat und auch zugab, die Vorschläge auf die Gehälter der Bundesangestellten noch in dieser Woche zur Auszahlung zu bringen. Unter diesen Umständen wird die Vorlage bereits wahrscheinlich morgen im Nationalrat verabschiedet werden, während der Zolltarif auf den Herbst verschoben werden wird.

Oesterreichisch-italienisches Abkommen.

Wien, 17. Juli. Der italienische Ministerpräsident und der österreichische Gesandte unterzeichneten gestern im Palazzo Chigi ein Abkom-

men, das zahlreiche Auslegungen gewisser Bestimmungen des Vertrages von St. Germain zwischen Oesterreich und Italien regelt.

Verarmung der italienischen Volkspartei

Scharfe Kritik am Faschismus.

Rom, 17. Juli. Gestern fand eine große Versammlung der italienischen Volkspartei statt, an der alle Provinzialsekretäre und Abgeordneten der Partei, die Mitglieder der Zentralleitung sowie die Vertreter der hauptstädtlichen Volkspartei teilnahmen. Der Parteileiter de Gasperi hielt unter großem Beifall eine programmatische Rede über die nächsten politischen Ziele der Partei. Von der Ermordung Matteottis ausgehend, die erfolgt sei, weil er die Vergewaltigung bei den letzten Wahlen an den Pranger stellte, teilte der Redner mit, dass ein Verteidigungsbündnis mit anderen Parteien keine Schädigung der eigenen Grundsätze zur Folge haben werde. Die Volkspartei trete mit den anderen Minderheitsparteien für die Erhaltung der geschlechtlich gewählten Freiheit ein. Redner führte weiter aus, dass die Volkspartei in der parlamentarischen politischen Zusammenarbeit mit den Sozialisten keine Unzulänglichkeiten erblicken könne, denn was in Deutschland, Oesterreich und Belgien erlaubt sei, müsse auch in Italien erlaubt sein. Es sei nicht mehr angängig, alle Schattierungen des Sozialismus in einen Topf zu werfen und zusammen zu verurteilen. Von noch größerem Interesse wäre es, einen Versuch anzustellen, ob die Zusammenarbeit mit dem Faschismus möglich sei. Redner unterwies sodann das faschistische Regierungssystem einer scharfen Kritik und betonte besonders, dass unter allen Umständen die auf den Ruin der Nation beruhende faschistische Diktatur verschwinden müsse. Der Kampf müsse zusammen mit den anderen Oppositionsparteien bis zum Ende durchgeführt werden.

Rom, 17. Juli. Das Direktorium der faschistischen Partei veröffentlichte eine Mitteilung, in welcher der Kampf der Faschisten gegen das Pressegesetz als ein antisozialistischer Kampf bezeichnet wird. Der faschistischen Partei werden die Beschränkungen der Pressefreiheit in Russland, Deutschland, sowie England entgegengesetzt.

Eine französische Anleihe von 4,5 Milliarden.

Paris, 17. Juli. Der französische Finanzminister Clementel hat gestern in Besprechungen mit zahlreichen Persönlichkeiten der französischen und internationalen Weltwirtschaft sich dahin geäußert, dass auf Grund der getroffenen Vereinbarungen die französische Regierung im Laufe des Monats September eine Anleihe von 4 1/2 Milliarden Francs aufnehmen wird, die von etwa 10 großen französischen Bankinstituten garantiert wird.

Auflösung der kommunistischen Partei in Jugoslawien

Paris, 16. Juli. Der Vertreter des „Matin“ in Belgrad meldet, die jugoslawische Regierung habe eine kommunistische Verschwörung entdeckt. Die Polizei habe bei den hervorragenden Führern der kommunistischen Partei Hausdurchsuchungen abgehalten, in deren Verlauf wichtige Dokumente beschlagnahmt wurden, aus denen hervorgeht, dass die Partei zusammen mit den Kommunisten der ungarischen Revolutionäre und mit Unterstützung der kroatischen Bauernschaft einen Staatsstreich ins Werk setzen wollte. Die Regierung habe daraufhin den früheren Abgeordneten Sosa Kowalowski, ein Mitglied der Leitung der kommunistischen Partei, festgenommen. Sämtliche kommunistischen Organisationen sind aufgelöst worden. Außerdem wurde das Arbeiterheim in Belgrad geschlossen. Ferner müssen alle kommunistischen Zeitungen ihr Erscheinen einstellen.

Der brafianische Aufstand.

Widerstandsvolle Meldungen.

London, 17. Juli. Wie Reuters meldet, gaben aus Brasilien in Montevideo eingetroffene Botschaften eines italienischen Schiffes an, die Lage in Sao Paulo sei ernst. Man erkläre, die Rebellen gingen nicht nur nicht zurück, sondern rückten täglich vor. Ihre Stärke würde auf 20 000 Mann geschätzt. Hierbei seien jedoch die zivilen Hilfstruppen nicht eingerechnet. Die Rebellen seien völlig Herr von Sao Paulo, wo sie eine Regierung in Form eines Triumvirats errichtet hätten. Santos würden sie jederzeit nehmen können, da es schlecht bewacht und voll von Parteigängern der Aufständischen sei.

Paris, 17. Juli. Die brasilianische Botschaft veröffentlichte ein neues Communiqué, in dem gesagt wird, dass die Regierungstruppen die Entlassung der Aufständischen mit Erfolg fortsetzen. Die Regierungstruppen hätten strategisch vorteilhafte Stellungen besetzt und schwere Artillerie aufstellen lassen. Nach einer Gegenüberstellung seien die Aufständischen über eine gut bewaffnete und mit Tanks und Flugzeugen ausgestattete Armee von 34 000 Mann verfügen. Diese seien im Begriff, sich auf Rio de Janeiro zu marschieren. Die Regierung dagegen verfüge nur über 27 000 Mann.

Der Fall Haarmann.

Der Massenmörder Haarmann hat, wie der „Gann. Cour.“ meldet, nach wiederholten eingehenden Vernehmungen sein bisheriges Geständnis vor der Kriminalpolizei wesentlich erweitert, allerdings zum größten Teil erst nach Vorhalt von Beweismaterial. Bis jetzt hat er 12 Morde eingestanden, deren er sich mit einiger Sicherheit erinnert. In vier Fällen handelt es sich um auswärtige junge Männer, die kurz vorher zugetötet waren. In seinen letzten Aussagen hat Haarmann auch insbesondere seinen Mitbeschuldigten Grans schwer belastet, gegen den auch sonstiges Beweismaterial vorliegt, so dass seine Mitäterschaft an den Verbrechen nicht mehr in Zweifel zu ziehen ist. Er hat danach offenbar gewußt, daß Haarmann die Jünglinge in seiner Wohnung umbrachte und ihm seine Opfer ausgeben, um in den Besitz der Kleidungsstücke usw. der Ermordeten zu gelangen. Nach ärztlichem Gutachten kamen die bei Abfischen der Leiche gefundenen Knochen von 24 Menschen. Damit ist allerdings noch nicht erwiesen, daß die Betroffenen sämtlich von Haarmann oder anderen Personen umgebracht wurden. Es können sehr wohl z. B. auch Knochenreste von Verunglückten oder Selbstmördern sein. Die Ermittlungen werden auch hier noch weitere Aufklärung bringen. Auf die wiederholten Anfragen wird mitgeteilt, daß die genaue Zahl der Opfer des Haarmann in Anbetracht der Tatsache, daß er auch immer abgelegte Kleidungsstücke usw. aufkaufte, schwer festzustellen sei. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse kann aber doch wohl mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß es sich mindestens um 20 Opfer handeln dürfte.

Jetzt ist auch der Vorgang der Verhaftung des Massenmörders, über den bisher keine Klarheit zu erlangen war, festgestellt worden. Dabei stellte es sich heraus, daß der Verbrecher wegen eines ganz anderen Deliktes von einem Vertreter der Polizei übergeben worden ist. Haarmann hatte Ende Juni mit dem Berliner Altbahnhof Kommer, mit dem er seit seiner Ankunft in Berlin befreundet gewesen war, auf dem Hauptbahnhof Hannover, dem Tummelplatz dieser Personen, Streit bekommen. Es kam zu einer blutigen Schlägerei, wobei Haarmann seinen kriminalistischen Aussehen zög und den Berliner festnehmen lassen wollte. Der Berliner wiederholte einen Beamten der Bahnpolizei herbei und bat, daß er den Haarmann verhafte. Sie wurden beide mit auf die Wache genommen, und über Nacht blieben sie dort eingesperrt. Haarmann war jedoch schon längere Zeit von der Polizei beobachtet worden, die Verhaftung sollte erfolgen, sobald genügende Beweise gegen ihn vorlägen; diese „unvorhergesehene“ Verhaftung erschwerte den Anfang des Verfahrens gegen H. Haarmann hat ferner angegeben, daß von ihm verkaufte Fleisch von einem Schlachter H. erhalten sei. Dieser Schlachter konnte bisher nicht gefunden werden. Selbstmordabsichten hat Haarmann bisher nicht geäußert. Er wünscht vielmehr, daß abgeurteilt zu werden. Die Polizei teilt ferner mit, daß ein Beweis dafür, daß Haarmann mit Menschenfleisch gehandelt habe, bisher nicht erbracht ist. Tatsache ist, daß Haarmann mit Kaninchen, Hühnern, Wenden und Dummhellei gehandelt hat. Nachträglich wird bekannt, daß Haarmann in der Alten Cellerstraße früher einen Laden unterhielt, in dem er auch schon Verkehr mit jungen Leuten unterhalten. Man reht in der Annahme nicht fehl, daß hier die ersten Morde geschehen sind. In einzelnen Familien, in denen Haarmann verkehrte und wozu er durch seine jugendlichen Opfer in deren Familien geladen wurde, sah man ihn als äußerst harmlos an.

Provinzial-Rathskisten.

u. Düsseldorf, 17. Juli. Generalmusikdirektor Schuchart. Nach verschiedenen, auch von uns gebrachten Mitteilungen sollte Generalmusikdirektor Schuchart beabsichtigen, im nächsten Jahre in die Dienste der Stadt Düsseldorf zu treten und bis dahin die Leitung der Konzerte des städtischen Orchesters und des städtischen Musikvereins von Wiesbaden aus zu übernehmen. Entgegen diesen Veröffentlichungen wird vom Wiesbadener Magistratspräsident festgestellt, daß Schuchart das ihm von Düsseldorf gemachte Anerbieten abgelehnt hat und weiterhin seine dortige Tätigkeit in Wiesbaden ausüben wird.

u. Gladbach, 17. Juli. Abbau der Wohnungszwangswirtschaft. Die Zahl der Wohnungsuchenden betrug hier am 1. Juli d. J. 4458 gegen 3919 am gleichen Tage des Vorjahres. Das Wohnungsmangel, die Eins- und Zwei-Zimmer-Wohnungen freigegeben und ersetzt davon ein größeres Angebot in solchen Wohnungen und Linderung des immer größer werdenden Wohnungsmangels.

u. Köln, 17. Juli. Ermäßigung der Grundvermögenssteuer. Wie der Verband rheinischer Haus- und Grundbesitzervereine mitteilt, hat das Landesfinanzamt Köln die Finanzämter des Bezirkes ermächtigt, auf Grund des § 24 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer vom 8. März d. J. bei Mietwohngrundstücken, und zwar für solche mehrstöckigen Häuser, die im wesentlichen aus kleineren Wohnungen bestehen, und die an Mieter aus Kreisen der minderbemittelten Bevölkerung vermietet sind, Absätze bis zu 80 v. H. des Höchstbetrags der von der Veranlagung zur Grundvermögenssteuer zugulassen.

u. Aachen, 16. Juli. Blütiges Schiedrama. In der Nacht zum Montag wurde der Schlosser Heinrich Frank wegen Tötung seiner Frau verhaftet. Das Ehepaar Frank hatte ein Schicksal erlebt, wo der Ehegatte zugleich auch eine Geliebte angetroffen haben soll.

Die Frau, die schon lange Grund zur Eifersucht hatte, soll hierüber so in Erregung geraten sein, daß sie sich betrank und auf dem Heimwege festgesetzt auf ihren Mann schimpfte. Gegen 1 Uhr langte das Ehepaar in seiner Wohnung an, in der sich alsbald die blutige Tat ereignete. Der Gatte rief seinen schlafenden 18jährigen Sohn hinzu, als die Frau tot war. Der Gemann stellt die Sache so dar, als ob die Frau das Brotmesser ergriffen habe, um auf ihn loszugehen. Beim Versuch, ihr das Messer zu entreißen, seien beide zu Boden gefallen, wobei der Frau das Messer in die Brust gedrungen sei. Die Frau wird als anständig und arbeitsam geschildert. Ein weiterer Bericht meldet: Bei dem Versuch des Mannes, der Frau das Messer zu entwenden, kamen beide zu Fall. Auf dem Fußboden liegend, gewährte der Mann bei der Frau große Blutungen. Er hob die Frau auf, setzte sie auf einen Stuhl und schrie um Hilfe. Der einzige 18jährige Sohn der Eheleute, der im Nebenraum schlief, eilte auf den Schrei seines Vaters herbei und sah seine Mutter blutüberströmt daliegen. Er lief, nur mit dem Hemd bekleidet, auf die Straße und holte Hilfe herbei. Anzuwischen verblutete die Frau an den erlittenen schweren Stichwunden. Als Nachbarn gleich darauf in die Wohnung kamen, war die Frau bereits verstorben. Der Gemann bestreitet jede Schuld. Er wurde vorläufig in Haft gehalten. Nach den Ermittlungen, die wir inzwischen eingezogen haben, waren sowohl der Mann als auch die Frau fleißige und brave Leute. Der Mann unterhielt allerdings seit Jahresfrist Beziehungen zu einer Witwe, aus welchem Grunde es wiederholt zu Auseinandersetzungen in der Familie Frank gekommen war.

Letzte Drahtmeldungen.

Zunahme der Ruhrerkrankungen.

TU. Essen, 17. Juli. Nach einer Meldung der „Märkischen Zeitung“ sind in letzter Zeit in manchen Orten des Industriebezirks Erkrankungen an übertragbarer Ruhr in vermehrter Zahl aufgetreten. Da die Ruhrerkrankung in hohem Maße ansteckungsfähig ist, muß in jedem Falle für ausreichende Isolierung gesorgt werden. Vor dem Genuß von unreinem Obst muß gerade jetzt dringend gewarnt werden.

Rundkugeln in den obersten Eisenhütten.

TU. Breslau, 17. Juli. Sämtliche Eisenhütten in Deutsch-Oberschlesien haben am 15. Juli das Arbeitsverhältnis gekündigt. Durch die Kündigung wölken die Werke eine Neuregelung der Löhne und des Arbeitsverhältnisses herbeizuführen. Die Verhandlungen finden in der nächsten Woche statt. Wenn es zu einem Einvernehmen kommt, wird der größte Teil der gekündigten Arbeiter wieder eingestellt werden.

Vor der Einnahme Letzans durch die Ruffablen.

TU. Paris, 17. Juli. Wie der Sonderberichterstatter des Matin meldet, ist mit der kurz bevorstehenden Einnahme Letzans durch die Ruffablen zu rechnen. Die spanischen Truppen haben bei Checaouen im Verlaufe der letzten 24 Stunden mehrere Verluste erlitten. Sie büßten 800 Gefangene ein und haben Munition und ungefähr 40 Maschinengewehre den Marokkanern überlassen. Mehrere Stämme sollen sich Abd el Crim wieder unterworfen haben. Die Spanier müßten ihre Stellungen bei Ducl-Bau aufgeben.

Bandenkämpfe in Albanien.

TU. Belgrad, 17. Juli. Vorgehen abend hat eine Truppenabteilung in dem Dorfe Galle eine mehrere hundert Mann starke Kolonne albanischer Revolutionäre umzingelt. Es entspann sich ein mehrstündiger Kampf, in dessen Verlauf 300 Revolutionäre getötet wurden, darunter Asem Beita, der Führer der revolutionären Bewegung.

Ermordung eines bulgarischen Bauernführers.

eca. Rom, 17. Juli. Nach einer Meldung aus Sofia wurde dicht bei der jugoslawischen Grenze die gräßlich verstümmelte Leiche des Dr. Jovanoff gefunden, der einer der einflussreichsten Führer der bulgarischen Bauernpartei und einer der besten Advokaten von Sofia war. Nach dem Sturz Stambuliski hatte er sich versteckt gehalten, bis er vor wenigen Tagen begnadigt wurde. Da er sich seines Lebens nicht sicher fühlte, versuchte er nach Jugoslawien zu fliehen. Es heißt, daß er Dokumente bei sich trug, die geeignet waren, die Regierung Zantoff zu kompromittieren.

Ein neuer Delschwindel aufgedeckt.

TU. London, 17. Juli. Gestern wurde der größte Delschwindel seit geraumer Zeit aufgedeckt. Edward Schwab, der Chef des amerikanischen Untersuchungskomitees, hatte eine Unterredung mit dem ersten Polizeikommissar der Londoner Kriminalpolizei und teilte mit, daß in England und den Vereinigten Staaten über 5 Millionen Dollar Aktien von Schwab in Gesellschaften verkauft worden seien. Schwab ist der Ansicht, daß die Führer dieser Schwabwindelbande in London Aufenthalt haben.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. S. Kiebel; für Lokales, Sport und Letzte Nachrichten: Ernst Senke; für Provinzialles, den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Emil Schwind; für Inserate und Reklamen: Emil Wiltch, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



Dr. med. Ernst Finkener
Doris Finkener
 geborene Franken
 Vermählte

Bochum (Ewaldstr. 8), den 18. Juli 1924.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Dr. med. Paul Philipps
 und Frau
 Elise geb. Stiefel.

Hordel, den 17. Juli 1924

s. Zt. Oberhausen, Bismarckstr. 1.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Regen, Uster mit sämtlichen Zutaten
 garantiert gutschend für 25.00 Goldmark und höher.
 Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angelernt.
Mech. Groß-Schneiderei Essen.
 Annahmestelle Bochum, Kl. Ehrenfeldstr. 6.

Garten-Restaurant
 früher

Schulte-Marmelsbagen

Bochum 5, Sth. Christ. Diederichs, Tel. 2377

Angenehm. Aufenthaltsort u. schön. Spielplatz
 Defens für Familien, Schulen u. Vereinen geeignet
 Bei Besuch von Schulen und Vereinen
 vorherige Anmeldung erbeten

Tonhalle

Unglaublich, aber wahr!

Heute Freitag
 und folgende Tage:

Persönliches Gastspiel

des bekannten Groteskdarstellers



Charlie Chaplin

in seinem Sketch

Die Reise um die Erde

Ankunft Charlie Chaplins 4 Uhr.

Auftrittszeiten:
 nachmittags . . . 5 1/2 Uhr
 abends . . . 8 1/2 Uhr

Dazu das große Filmprogramm und zwar:

Die Affäre der Baroneß Odłowska

Ein Sittendrama aus heutiger Zeit in 5 Akten.

Ferner:

Eddie Polo

Der Held der Sensationen in dem amerikanischen
 Großfilm

Der weiße Retter.

Kasseneröffnung: 3 1/2 Uhr.

Beginn der Film-Vorführung 4 Uhr.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Ab heute

zeigen wir den amerikanischen
 Groß-Film

Die rote Prärie

erstklassiger Original-Wild-West-
 Schlager in 2 Teilen, 14 Akte.
 Davon heute den 1. Teil in 7 Akten.

Ferner bringen wir die wunderbare
 nordische Filmschöpfung

Richte nicht

Ein Drama in 5 Akten mit O. L. F. F. B.

Dazu:

Kasador der Mädchenbefreier

Humoreske in 2 Akten.

Chemisch-technisches Laboratorium
 und Beratungsbüro

Dr. P. Güttel

von der Handelskammer und Gerichten
 in Bochum vereidigt und öffentlich
 angestellter Sachverständiger
 Wittenerstr. 18 Bochum Telefon 735

Untersuchungen, Gutachten, Beratung in
 allen chemisch-technischen Fragen für:
 Industrie, Handel und Gewerbe, Spez.
 Trennstoffe, Teerprodukte und Schmiermittel

Zur billigen Quelle

A. Is besonders preiswert empfehle:
la. Borsdorfer Apfelwein
 Liter 0.90 Btl. Mk.

Kognak-Verschnitt
 vorzügliche Qualität p. Lit. 2.50 Btl. Mk.
Brantwein und Liköre
 zu bekannt billigen Preisen.

Josef Bolte,
 Bochum, Essenerstraße 22.

Sommersaufenthalt.

Fremdenheim Pape
Detmold, Lemgoerstr. 24.
 Gute Zimmer-Pension von 5 Mk. an.

Rolläden Jalousien Rollschutzwände

Rolladenfabrik Roy
 Bochum, Kanalstraße 43. Tel. 3230.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
 Ecke Wilhelmplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
 Tadelloser Sitz
 Billigste Preise
 Große Auswahl

Reparaturen

an Maschinen jeder Art in
 Betrieb und Haus besorgt
 sachgemäß und schnell

Maschinen-Reparatur-Werkstatt
 Bochum
 Wittenerstr. 18 Fernspr. 1737.

Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem
 Ausschlag mit
 furchtbarem

Borist. Ojundm

Durch ein
 halbes Stüd Ruder's Patent-
 Weibsigel-Selbe habe ich das fabelhaft
 beseitigt. G. S., Rüdiger, Gerg. Dazu
 Rüdiger-Geme (nicht fettend und fet-
 haltig). In allen Apotheken, Drogerien
 und Parfümerien erhältlich.

Städtisches Orchester, Bochum.

Heute Freitag, 18. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark
 bei günstiger Witterung

Opern-Abend.

Werke von Verdi, Nicolai, Leoncavallo, Nikisch, R. Strauß, Bizet
 und Wagner.
 Soltist: Dr. Trief-Essen
 Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
 Eintrittspreis (einschl. Programm) 1.- Bill.-Mark.

Nicht

1 Paket Seifenpulver
 sondern
 1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen-dann
 haben Sie die Sicherheit einwirk-
 lich hochwertiges Erzeugnis zu
 erhalten! Dixin ist ein preis-
 wertiges Seifenpulver von ausge-
 zeichneter Walchwirkung und für
 jeden Walchzweck geeignet



Das Kind gedeiht, die
 Mutter lacht,
 Röscher Schwarzbier
 hat's gemacht.

Röscher Schwarzbier

ist ein Gesundheits-,
 Nähr- und Kraftbier
 ersten Ranges.
 Herb, appetitregend,
 nicht süß.

Man erobert Röscher Schwarzbier bei
 Karl Zwick. Flaschenbiervertrieb, Bo-
 chum, Wittenerstr. 17, Fernspr. 241.
 Wilhelm Schöndt, Altenbochum, Wil-
 heimstr. 25, Fernspr. 372.
 Otto Grisch, Werthe, Völgelheim,
 S. Bf. Völgel, Völgel, S. Bf. Völgel,
 und in allen durch Schilber und Pfister
 empfohlenen Geschäften.

Preis ausschreiben der Firma „Eco“!

An meine verehrlichen Interessenten!

Durch einen Irrtum ist mein Preisaus-
 schreiben verfrüht in die Presse gelangt,
 ohne daß die dazu gehörige behördliche
 Genehmigung vorlag. Wir bitten daher
 alle unsere verehrl. Interessenten, von der
 Einsendung der Lösungen und des Geldes
 Abstand zu nehmen, bis wir Weiteres
 darüber berichten werden. Die bereits
 eingezahlten Beträge werden wir jedem
 Einsender wieder zusenden.

Eco

Erdheim & Co.

Grammophon-Platten und Gramola

in unerreichter Auswahl.



U. Wolters

Besuchen Sie meinen Vor-
 spielraum ohne jeden
 Kaufzwang.

Friedrichstraße 9.

Neues Operetten-Theater

Die Döllhoff-Gast-
 spiel-Tournee
 Heute letzter Tag
 Die Welterkennung
 „Zauberbrille“
 sowie 12 weitere
 Varietee-Attraktionen
 Ab Samstag
 Verlorene Tücher.
 Ein Sensationsbild aus
 dem Großstadtleben

Schrenztluten

prima geklebt,
 1 kg. —,35
 Mummeltheysche
 Centralbuchhandlung
 Bochum
 Telefon 3928.

Sanatorium Dr. Harkländer

für
 Nervenranke u.
 Erholungsbedürftige
 Essen-Bredney
 Waldstrasse 40/42
 Telefon 4562.

Die Möbelfrage

ist gelöst, wenn
 Sie die
 Kompl. Wohnungs-
 Einrichtungen
 Lager und Muster-
 Ausstellung
 des

Möbel- Spezialhauses

der
**Rheinisch-Westf.
 Möbelfabrik**
 Bochum
 Hernerstraße 8
 Telefon 1530.

Einzel-Möbel
 aller Art
 gesehen haben, da
 nur dort Ihre An-
 sprüche zufrieden-
 gestellt werden.
 Auf Wunsch
 Zahlungs-Erleich-
 terung.

Einzelnes Herrenzimmer

anliere ich jetzt selb-
 stgemäß, allerbüch-
 lich, ist die quantita-
 tive, am Einkauf,
 verfahren Sie nicht
 die Verhältnisse.

Betten

reinst fadgemä-
 und billig
**Einbaus Betten-
 Spezial-Haus**
 2 Humboldtstr. 2
 gegenüber Möbel-
 haus Scherwin.

Kunsthandlung Hengstenberg

Juliaausstellung

Josef Albert
 Benkert — Soest

Olgenmalde Aquarelle
 Zeichnungen

Empfehle:
 la. holl. Molkereibutter
 la. holl. Käse 45 %
 la. holl. Käse 40 %

Abgabe
 nur an Wiederverkäufer!

Carl Kleine
 Mathesstr. 14b.
 (früher Gummert & Co.)
 Telefon 204 und 425.

Aerztlich geprüfte

Masseuse

empfiehlt sich im
 Massieren
 außer dem Hause.

Frau Strube,
 Königstraße 16.

Tapeten

In meiner Auslage
 finden Sie preiswerte
 Beachten Sie meine
 Preise vor Einkauf!
 Prinzip: Mäßige Preise
 Gute Papiere.
C. Bohmann, Bochum,
 Rortmstr. 4, Fernspr. 826.

Der echte

„Steinway“
 aus den Pianofabriken Stein-
 way & Sons in Hamburg und
 New-York hat allein die be-
 sondere „Steinway“-Konstruk-
 tion und den einzigartigen
 „Steinway“-Ton.
 Alleinvertrieb
 auch für
 Bochum

Pianohaus Hilger Essen

Platzmarkt 2 (Keramikhause).
 Deutschlands größte Auswahl
 feinsten Fabrikate.
 Vorlangen Sie bitte unsere
 neuesten Prospektlisten.

Solbad Raffelberg

zwischen Mülheim u. Duisburg
 unmittelbar am Duisburger Wald
 herrlich gelegen.

Bad ersten Ranges. — Schöner schat-
 tiger Park. Kurhaus. Gute Verpflegung
 Vorzügliche Heilerfolge gegen Gicht,
 Rheumatismus, Skroflose, Hautkrank-
 heiten, Frauenleiden, Herzleiden, Ner-
 venleiden, Neuralgien.

Geöffnet von 8—12 Uhr vormittags
 und von 2—6 Uhr nachmittags.
 Prospekte durch die Kurverwaltung



LUFTKURORT

Beliebtes Standquartier für Harz-
 wanderungen. — Jägergarnison.
 Auskunft und Prospekte vom
 Verein für Fremdenverkehr
 und vom Städt. Verkehrsamt.

Garten - Wirtschaft zur Herrenlinde

Besitzer Joseph Fritz
 Telefon 163, Amt Hattingen

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Sonntag- Nachmittag - Konzert

Vereine und Gesellschaften
 bestens empfohlen.

Dortmunder Biere Guter Kaffee

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen- Herren- Kinder- Wäsche

Kurzwaren

Pfaff - Nähmaschine

fast neu

sehr billig zu verkaufen.

A. Wolters, Friedrichstr. 9

wollte damit verhindern, daß der private Beamtenwohnraum an den allgemeinen Wohnungsmarkt verloren geht. Die Abgebauten können dies aber nicht immer. Sie haben beim Ausweichen noch keine Dauerwohnung, wohnen in möblierten Zimmern oder in einer Notwohnung. Manchmal stehen rechtliche Bestimmungen entgegen, wie bei Stiehlungswohnungen usw. Der Reichsminister der Finanzen hat sich deshalb damit einverstanden erklärt, daß auch dann der Zuschuß ohne weiteres gewährt wird, ebenso an Ausgeschiedene, die in kleineren Städten wohnen, wo kein Nachfolger für die Wohnung zu finden ist.

Die erhöhte gesetzliche Miete ab 1. Juli. Auf die Mietbestimmungen der erhöhten gesetzlichen Miete ab 1. Juli zur Vornahme von größeren Instandsetzungsarbeiten hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt in Beantwortung einer Bundestagsanfrage hingewiesen. In die Erhöhung der reinen Friedensmiete auf 62 Proz. (gegen bisher 35 Proz. ausschließliche Hauszinssteuer) sind die Hauszinssteuer und die Kosten für große Instandsetzungsarbeiten eingeschlossen. Daneben ist der Vermieter berechtigt, sofern der gemeindliche Zuschlag zur Grundbesitzsteuer mehr als 100 Proz. beträgt, sowie auch den etwaigen gemeindlichen Zuschlag zur Hauszinssteuer umzusetzen. Der in der Zukunft entfallende Mehretrag gegenüber der Zunahme soll dem Hauseigentümer die Möglichkeit geben, Reparaturen am Hause in größerem Umfang als bisher ausführen zu lassen.

Wiedereröffnung des Kaffee-Sadert. Viele Bochumer Bürger, die gewohnt waren, bei Sadert am Hellweg ihren Nachmittagskaffee im Kreise guter Freunde und Bekannten einzunehmen, oder an heißen Tagen schnell einmal einen „Wohlfahrt“ zu machen, um sich zu erfrischen, mußten in den vergangenen Wochen vor verschlossener Tür stehen. — Sadert hatte geschlossen. Aber nicht für immer. Gestern wurde das Kaffee wieder eröffnet, in neuer, vornehmer Ausstattung, im vergrößerten Räume. Wenn man sich schon vor der Renovierung bei Sadert überaus wohl und geborgen fühlte, mußte der neue Raum noch gemüsslicher an. Es ist ein Familienkaffee geschaffen worden, wie man es sich wünscht. Die dunkelrote Wandbekleidung, die in gelbem Ton gehaltenen Malereien mit den blau-weißen Fensterdekorationen — Bochums Farben — geben dem Ganzen einen bezaubernden Rahmen. Der Raum ist in seiner Ausführung sehr übersichtlich und bietet so die Möglichkeit einer schnellen, geordneten Bedienung der Gäste. Erwünscht seien noch die Firmen, mit deren Hilfe und Geschick diese Behaglichkeit geschaffen wurde: die Innenausstattung wurde von Schmiedelmeist und Wicht, die Malerarbeiten von Malermeister Rosenkranz, die Stuckarbeiten von der Firma Wollner ausgeführt. — Kurz und gut: Kaffee Sadert ist wieder eröffnet und man wird sich dort wohl fühlen.

Die beschleunigte Paketbeförderung. Die Beförderung der Postpakete ist das Reichs-Postministerium fortgesetzt bemüht, zu beschleunigen. So sind jetzt wieder die Präsidenten der Ober-Postdirektionen beauftragt worden, diesem Dienst ihre größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und persönlich nach dem Rechten zu sehen. Dann soll für ausreichende Bahnverbindungen und Beförderung der Paketumschlagstellen in den Abend- und Nachtstunden gesorgt werden. Mit der Reichsbahn soll möglichst mündlich verhandelt werden. Die Verteilung der Pakete ist zu beschleunigen. Das Personal dafür soll sorgfältig ausgebildet werden. Die Paketabfertigung soll beschleunigt, ausgenutzt, möglichenfalls verbessert und fortgesetzt im Auge behalten werden.

Die Brandstiftung. Hauptlehrer a. D. Bennemann, der mehr als ein Jahrzehnt an der hiesigen Volksschule gewirkt hat, vollendet heute sein 70. Lebensjahr in einer beneideten Rente. Herr B. hat sich im Laufe der Jahrzehnte die Liebe und Achtung der Bürgererschaft erworben, die er nicht nur wegen seiner gewinnhaften Tätigkeit als Schulmann verdient hat, sondern auch durch seine opferbereite Arbeit im öffentlichen Leben. Die Deutsche Volkspartei, der er von jeher seine Treue bewahrt hat, hat ihn zu seinem diesjährigen Geburtstage zum Ehrenvorsitzenden mitglied ernannt.

Reisewetter. Die Frage: „Wie wird das Wetter?“ bietet für viele, die ausspannen wollen von mühevoller Arbeit, um ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, auch für solche, die viel Zeit übrig haben, oder ihre Mobilität antreten wollen, heute den brennenden Punkt ihrer Betrachtungen. Handelt es sich bei einem großen Teil der Reisegläubigen um die Frage, namentlich bei Damen. Welche Garderobe muß ich denn mitnehmen? So fragt der Reisegläubige einfach: „Wie es sich lohnt, die sauer verdienten Pfennige, den in Vorausschau genommenen Monatslohn auch zweckdienlich zu verwenden, wenn das Wetter schlecht und regnerisch ist? Werde ich meine Gesundheit wiedererlangen, wenn ich reise, oder bleibe ich lieber zu Hause und pflege dort der Ruhe. Das würde unter Umständen das Billigste und Bequemste sein. Allen diesen Zweifeln könnte man zurufen: Wist du frei vom Dienst, erhole dich in Gottes freier Natur; richte dich nach deinen Mitteln, lebe einfach und bescheiden, der Wettergott wird dir gütig sein, wenn der „100jährige“ wieder einmal recht hat. Er sagt für den Juli voraus: Die ersten 9 Tage kühl, die nächsten Tage heiß, nachher kühl. Diese Prognosen sind so ziemlich eingetroffen. Dann heißt es weiter: Vom 13. bis Ende große Dürre.“ Rechnet man in diesen Tagen die Regenauer, die in der Hauptstadt auf Gewitter zurückzuführen sein dürften, ab, so bleibt die Dürre übrig. Da die Gewitter mit Wärme verbunden ist, werden die Reisenden schon auf ihre Rechnung kommen, wenn auch der Landwirt sich für das Gedeihen der Ernte anderes Wetter wünscht.

Keine Unfallversicherung bei Eisenbahnunfällen. Zu diesem in der Praxis häufig vorkommenden Fall hat der Reichsfinanzhof in Beantwortung der gesetzlichen Bestimmungen dahin Stellung genommen: Ein steuerpflichtiger Unfall

liegt nicht vor, wenn mehrere selbständige Betriebe eines Einzelkaufmanns von einander Waren beziehen, auch wenn er die Betriebe unter verschiedener Firmenbezeichnung führt.

Ertrunken. Am Sonntag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ertrank in der Ruhr in der Nähe von Witten der auf einem hiesigen Ziegenbuck beschäftigte Bäckerlehrling R. Taucher. Gegen 8 Uhr abends seine Leiche an das Land. R. war der einzige Ernter seiner alten in Witten lebenden Mutter. Vermutlich wurde er beim Baden von einem Herzschlag betroffen.

Plötzlicher Tod. Mittwoch abend gegen 5½ Uhr erlitt am Bahnhof Süd der Dienstmann W. v. d. L. von der Marienstraße einen Schlaganfall. Bereits auf dem Transport zum Krankenhaus trat der Tod ein.

Das Reformminimum der deutschen Sterblichkeit.

Die deutsche Sterblichkeit hat seit dem Jahre 1921 ein Minimum erreicht, wie es vorher noch nie beobachtet worden ist. Nach den neuesten Ziffern steht selbst die Sterblichkeit des Jahres 1923, in dem das wirtschaftliche Chaos seinen Höhepunkt erreichte, ganz nahe dem Reform des Jahres 1921. Diese auffällige Tatsache und ihre Gründe behandelt der bekannte Statistiker Oberregierungsrat E. Roesle in einem Aufsatz der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“. Man würde in normalen Zeiten darauf auf einen großen Erfolg der Hygiene schließen; so beweist diese Erscheinung, daß auch bei dem Rückgang der hygienischen Maßnahmen ein Rückgang der Sterblichkeit eintreten kann, der auf ganz andere Faktoren zurückzuführen ist. Die deutschen Städte verdanken ihre gegenwärtige geringe Sterblichkeit vor allem dem Umstand, daß sich der Anteil der lebenskräftigen Anteilsklassen an der Gesamtbevölkerung auf Kosten der Lebensschwachen, Kinder und Greise, bedeutend erhöht hat. Der Krieg hat unter den höheren Altersklassen einen Auswurf der Lebenskräftigen vorgenommen, und die Geburtenziffer ist im Jahre 1923 so gesunken, daß der Anteil der gestorbenen Kinder an der Gesamtzahl der Sterbefälle nur noch gering ist. Zudem hat sich die Sterbenswahrscheinlichkeit der verringerten Kinderzahl infolge des Rückganges der Krankheiten des Kindesalters sehr vermindert. Aber auch die Sterblichkeitsverhältnisse in den mittleren Klassen, namentlich bei den Männern, haben sich nach dem Kriege gebessert. Die englischen und die niederländischen Großstädte stehen jetzt noch voran, aber es ist anzunehmen, daß die günstige Sterblichkeit der deutschen Städte weiter anhalten und das Minimum in der ganzen Welt erreichen wird.

Aus dem Landkreise Bochum.

Altenbochum, 17. Juli. Der Regellub „Gemütsheilung“ feierte im hiesigen Lokale sein 30-jähriges Bestehen. In der alten Stralingschen Wirtshaus gegründet, ist der Klub 30 Jahre dem Lokale treu geblieben.

Witten, 17. Juli. Der evangelische Arbeiterverein Witten 1 hielt seine monatliche Versammlung ab. Es wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Der monatliche Beitrag wurde ab 1. August 1924 auf 50 Pfennig erhöht, das Sterbegeld auf 50 Mark. Am 1. Sonntage im August beachtlich der Verein einen gemeinsamen Ausflug nach Hohenstein. Der gemischte Chor schließt sich an. Mitglieder, welche früher der Bundesfeier beigesteuert und nachher zur Deutschen Volksversicherung übergetreten sind, wollen sich bei Herrn Frey Schlett, Blumenfeldstraße 3, oder gelegentlich der Monatsversammlung melden, sofern sie die Absicht haben, die Versicherung zu erneuern. Die Versicherung kann bis auf 700 Goldmark erhöht werden. — Am vergangenen Sonntag tagte eine Sitzung des ev. Arbeiterausschusses für kirchliche Angelegenheiten um 11 Uhr im Gemeindefaal zu Witten. Rektor Witsch als Vorsitzender eröffnete die Sitzung und las zunächst zwei Aufsätze von Pastor Sassenberg und Pastor Goerke vor, die dem Arbeiterausschuss heraldischen Dank auszusprechen für die Wohltätigkeit der Bundesfeier. Es lag der Kreisler zur Verhandlung vor: 1. Die Evangelisationsaktion im September durch Pastor Sassenberg. Es wurde eine Kommission gewählt, die unter der Leitung des Herrn W. Schlett die Vorarbeiten hierfür in Angriff nehmen soll. Diese Kommission soll sich dann auch mit den einzelnen Chören in Verbindung setzen, damit die einzelnen Evangelisationsabende auch durch passende Lieder verschönert werden. — Das Missionsfest soll im Anfang des nächsten Jahres gefeiert werden, etwa am Sonntag Epiphania. Am Reformationsfest, also am 31. Oktober, soll ein Schuljugendgottesdienst stattfinden. Des Nachmittags findet im Gemeindefaal ein Reformations-Vortrag statt. Herr S. Kämpfer wurde gebeten, für einen passenden Redner zu sorgen. Das Entdeckungskfest soll auf allgemeinem Wunsch genau wie im vergangenen Jahre vorbereitet werden. Der Jugendausflug sowie die Frauenvereine, die im vergangenen Jahre ein schönes Fest vorbereitet hatten, sollen auch in diesem Jahre wieder zur Arbeit herangezogen werden. — 3. Nach dem Stellung zur Weltmarxer Kirmes. Der Ausschuss nahm selbstständig eine ablehnende Haltung ein. Vor allen Dingen fallen die vielen stillosen Zustände hierbei schwer ins Gewicht, denn manches hübsche Leben wird bei solchen Gelegenheiten im Strudel der Luft geknüllt und ist für immer verloren. Es soll ein diesbezüglicher schriftlicher Antrag an die Gemeindevertretung gerichtet werden. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im Anfang September statt.

B. Gerthe, 17. Juli. Der ev. Jungfrauenverein feierte im Rathhause Saale sein Jahresfest mit einer außerordentlich gelungenen Feier. Die herzerfüllten Lieder, unter welchen besonders hervorzuheben das kirchliche, frohes Wandern, D. süße Heimat, Die Spinnerin (letzteres hätte man gern noch einmal ge-

hört), zeugten von großem Fleiß und Interesse am Gesang. Dazu kamen noch die Theaterstücke, Deklamationen und Reigen, Vorträge des Posaunenchores und Vorträge, kurzum, Unterhaltungsspiel war in reichem Maße vorhanden. Allgemein tauchte der Wunsch auf, daß der Verein bald wieder zu solch schönem Feste einladen möchte.

ae. Gerthe, 17. Juli. Unfall. Der Mühlenbesitzer Scheffer aus Bülgenbortmund, der eine Radtour über Solingen nach Gerthe gemacht hatte, wurde auf der Solingerstraße in einer Blutfurche liegend, neben ihm sein Rad, gefunden. Er wurde durch das Krankenauto der Beche Lotzbrünnen, welches unter Führung eines Mitgliedes der Sanitätskolonne in ganz kurzer Zeit zur Stelle war, in das Krankenhaus Herne gebracht. Der Verunglückte hat Wundstichgeburst. — Alter schätzte vor Torheit nicht. Festgenommen und dem Amtsgericht Bochum angeführt wurde der 65 Jahre alte Joh. Saborski aus Herne, weil er öffentliches Mergern erregte. — Folgen des Alkohols. Arbeiter aus Gerthe hatten Gelegenheit, ihren Kauf im Polzeigefängnis auszuspielen, weil sie nach reichlichem Alkoholgenuß gemeinsam mehrere Fensterhebel entzweiigten und die Bewohner bedrohten.

ae. Gerthe, 17. Juli. Vorschriften beachten. Man schreibt uns: Die Führer von Kraftwagen lassen sehr oft die Vorschriften außer acht, dadurch nicht nur sich selbst, sondern mehr noch die öffentliche Sicherheit gefährdend. Die Führer von Kraftwagen glauben, das Abstrahlen der Motorbremse in die Vergangenheit, denn sonst würde die Vorschrift wohl mehr beachtet. In Bezug auf Fahren mit Licht bei Dunkelheit und Nebel herrscht die größte Sorglosigkeit. Vor einigen Tagen wurde der Führer eines Wagens, der Sprengmaterial befördert, auf dem Wege schlafend betroffen. Die Fahrer von Kraftwagen fahren vielfach, ohne eine entsprechende Prüfung abgelegt zu haben, über den Führerschein zu verfügen. Ein Kraftwagen findet oft die hinteren Kennzeichen nicht beleuchtet. Die Vorschriften, wonach in geschlossenen Stadtteilen nur 15 Kilometer in der Stunde gefahren werden dürfen, sind keine Beachtung. Beim Fahren ohne Licht wäre ein Haarsbreite auf der Elbstraße der Führer eines Motorrades samt Begleiter verunglückt, weil er über einen großen Stein fuhr, der bei einer Hausrenovierung auf den Fahrdamm geraten war. Ein wertvoller Terrier wurde jetzt noch in Neben festsitzen, wäre der Führer eines Autos nicht übermäßig schnell gefahren. Die Fahrer von solchen Fahrzeugen sollen in Orten Rücksicht auf den Verkehr nehmen. Außerhalb der Ortschaften können sie den Zeitverlust wieder rausholen.

Aus der Nachbarschaft.

Wattenscheid, 17. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Familie des Markentonschneiders D. dessen Kind in einem unbesetzten Augenblick eine Flasche mit Äpfeln aus dem Schrank nahm und daraus trank. Das Kind trug schwere innere Verbrennungen davon, an deren Folgen es wenige Stunden später gestorben ist. Der Familie bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

Schüttorf, 17. Juli. Bestwehrt sei. Wie verlautet, hat Gutsbesitzer Schüttorf-Bordeshoff sein Besitzum an die Rede „Rein-Elbe“ verkauft und wird seinen Wohnsitz nach Koblentz verlegen. Bekanntlich führt die neue Bahn von Rein-Elbe zum Bochumer Bahnhof durch das Schüttorf-Bordeshoff'sche Besitzum hindurch, wofür das benötigte Gelände f. Zt. enteignet wurde. Der jetzige Ankauf dürfte mit diesen Plänen zusammenhängen.

Sattlingen, 17. Juli. Ferien. Auf Grund der Ferienordnung für die Volksschulen des Regierungsbezirks Arnberg vom 29. November 1919 bestimmt der Landrat des Kreises Sattlingen im Einvernehmen mit den Herren Schulräten folgendes: Für die Volksschulen der Kreise Sattlingen, Hattlingen-Land und Herbede dauern die diesjährigen vierwöchigen Sommerferien von Montag, den 1. August bis einschließlich 31. August. Der Unterricht beginnt also wieder am 1. September. Die Festsetzung der zweiwöchigen Herbstferien bleibt noch vorbehalten. Für die Volksschulen der Stadt Sattlingen sowie der Kreise Linden-Dahlhausen und Königsteele beginnen die ungeteilten Sommerferien am 1. August und enden mit dem 8. September, so daß der Unterricht am 9. September wieder aufgenommen ist.

Stiepel, 17. Juli. Verunglückt. Auf der Rehe Karl Friedrich ist der Maschinist Josef Klauke, Hauptstraße, als er dabei war, den Korb des elektrischen Aufzuges dem unteren Anschlagpunkt auszuführen, um die für die Montage erforderlichen Materialien hochzuheben, tödlich verunglückt. Er geriet mit dem Kopf zwischen Gegengewicht und Abwehrhahn und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Klauke ist verheiratet und hinterläßt Frau und 2 Kinder unter 15 Jahren.

Stiepel, 17. Juli. Ihre goldene Hochzeit feierten hier Landwirt Wilhelm Schulte zur Oben und seine Gattin Ida geb. Schulte-Schüren. Das goldene Hochzeitpaar erfreut sich noch einer schönen Zukunft.

Blantenfeld, 16. Juli. Von der Stadtverordnetenversammlung ist zu melden, daß der Hauptverwalter der Verordnungen der Hauskassaplan der Stadt Blantenfeld war. Ein Antrag des Haus- und Grundbesitzvereins Blantenfeld, betr. Festsetzung der Mietmiete auf 8 Mark pro Zimmer und Monat wird wegen Unzulänglichkeit der Stadtverordneten-Versammlung abgewiesen. Zur Stadtratung wird neben anderem über den Beitrag zur höheren Schule Sattlingen gesprochen. Betr. der Beiträge zum Schulgeld seitens der Eltern haben manche derselben erklärt, sie seien zu hoch und für sie nicht tragbar. Aus den Ausführungen

des Amtmanns Thiel geht hervor, daß der Finanzausschuss auf dem Standpunkt steht, wenn von den Eltern kein Geld gezahlt wird, kann auch kein Zuschuß an die Stadt Sattlingen geleistet werden. Doch wird die Beilegung ausgedrückt, mit Sattlingen in Unterhandlungen über die Gründung eines Zweckverbandes einzutreten. Als Unterhändler werden vorgeschlagen Herr Amtmann Thiel, der zu Anfang der Sitzung eingeführte und verpflichtete Stadtverordneter Herr Franz Wibelan und Heinrich Knoch als ersten Stellvertreter. Am Schluß der Verhandlungen wird der Gesamthaushaltsplan angenommen. Angenommen wird ferner noch ein Antrag auf Erwerb des neben dem Gemeindegasthaus Hattenau gelegenen Grundstücks für eine Kaufsumme von 14 000 Mark.

re. Linden-Dahlhausen, 18. Juli. Neubau. Der Landesproduktionshändler Kaufmann S. an der Kellstraße, in der Nähe der katholischen Kirche in Dahlhausen wohnend, läßt dort hinter seinem Hause ein großes Gebäude aus Ziegelmauerwerk errichten, das dem Vernehmen nach zur Aufnahme von Landesprodukten dienen soll, mit denen S. seit Jahren einen ausgebreiteten, lebhaften Handel treibt. Das stattliche Gebäude wurde vor kurzem gerichtet und dürfte noch vor Eintritt des Herbstes seiner Vollendung entgegengehen. — Straßenausbau. Zwischen dem neuen Kommunalfriedhof, der vor einigen Jahren von der Gemeinde Dahlhausen auf starker Bergeshöhe hübsch angelegt wurde und im Baum- und Gräberwald sich sehr prächtig entwickelt hat, und der Rassenberger Straße in Oberdahlhausen ist man augenblicklich damit beschäftigt, eine als Totenweg geeignete Straße zu erbauen. Der jetzt vorhandene alte Fußweg wird erweitert, eingeebnet und mit einer festen Steindecke mit dunkler Mischbeschichtung versehen. An verschiedenen Stellen wurde das hohe Schuttfeld ausgehoben und anderwärts zur Ausfüllung von Vertiefungen und Unebenheiten benutzt. Nach Fertigstellung des Ausbaues der neuen Straße dürfte sich der Zugang zum Kommunalfriedhof vom Bezirk Oberdahlhausen aus viel bequemer und besser gestalten.

Wanne, 17. Juli. Jubiläum. Der Verwaltungsdirektor Sporthoff kann auf eine 25-jährige Zugehörigkeit zum Amte Wanne zurückblicken. Am 16. Juli 1899 trat er als Verwaltungsführer beim Amte ein und übernahm am 1. April 1911 die Stelle des leitenden Oberbeamten. Seit 1906 gehört er der Prüfungskommission des Regierungsbezirks Arnberg an. Seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatsunde, die er in jeder Beziehung glänzend fördert, verdient ganz besondere Beachtung. — Die Bekanntmachung über Einrichtung von Vorlagestellen für die Weiskarte, wozu der Mietenigungsamt von Wanne und Wöhlinghausen für das Geschäftsjahr 1925 hängt im Gitterkasten des Amteshauses von Wanne und der Verwaltungsstelle von Wöhlinghausen aus.

Aus den Provinzen.

u. Meddinghausen, 17. Juli. Töblicher Unfall. Ein Unglücksfall trug sich am Dafen König Ludwig zu. Nach der Arbeit setzen sich verschiedene Arbeiter an den Uferstrand des Kanals, um sich zu waschen. Hierbei rutschte ein 24-jähriger Arbeiter aus und fiel ins Wasser. Trotzdem Hilfe gleich zur Stelle war, konnte er nur als Leiche geborgen werden.

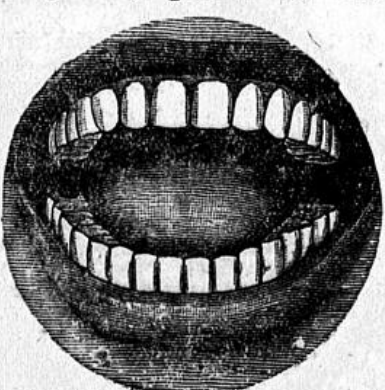
u. Hörbe, 17. Juli. Leichenbestattung auf Gemeindehof. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß auf Grund eines Magistratsantrages, daß jeder Ortsanfänger Anspruch darauf haben soll, daß die Stadt die Leichenbestattungskosten ganz oder zum Teil übernimmt. Der Anspruch erstreckt sich auf Beerdigung eines Sarges mit Ausstattung, Transport und Aufbahrung der Leiche bis zur Beerdigung, Ueberführung nach dem Friedhof und Bestattung eines einfachen Grabes. Bei Ueberführung von Leichen nach und von auswärts erstatet die Stadt auf Antrag den Betrag der bei der örtlichen Beerdigung entstehenden Selbstkosten. Bei Beerdigung können die gesamten Kosten übernommen werden. Ein kommunikativer Antrag, wonach die unentgeltliche Beerdigung obligatorisch sein sollte, wurde abgelehnt.

eca. Zuisburg, 17. Juli. Ein großer Konfektionsdiebstahl wurde bei einem Kaufmann auf der Sandemerstraße ausgeführt. Einbrecher stahlen 100 Herrenanzüge, 20 Ballen Stoffe, 10 bis 15 Meter lang, 20 Summarmäntel und 50 Herrenschirme. — Raufgeld. Angehalten wurde ein Dreimarshall neuer Prägung, welches als falsch erkannt wurde. Es handelt sich um Fälschung, das bei einiger Aufmerksamkeit bestimmt als falsch zu erkennen ist. Das Geldstück fällt sich fettig an und ist kluglos.

u. Barnen, 17. Juli. Unterfahung. Bei der Reichsbahn. Bei der hiesigen Reichsbahn wurden durch einen Angestellten Unterschlagungen verübt, die sich nach den bisherigen Feststellungen auf 85 000 Mark belaufen. Als der Angestellte merkte, daß seine Unethischen aus Tageslohn gekommen waren, stachete er; er wurde aber ergriffen und in Haft genommen.

Düsseldorf, 17. Juli. Verhaftung einer Warenhausdiebin. Die Polizei hat die Bandendiebin Helene Tang und ihren Bruder, den Photographen Alfred Tang wegen fortgesetzter Diebstähle und Hehlereien verhaftet. Helene Tang hat seit längerer Zeit in Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, Mainz, Wiesbaden, Köln, Elberfeld und zuletzt in Düsseldorf Warenhausdiebstähle in großem Umfang ausgeführt. Alfred Tang hatte seine Schwester, wenn sie größere Raubzüge gemacht hatte, außerhalb Düsseldorfs ab und war ihr bei dem Veräußern des Diebstahls beistehend.

Wem wäre es noch nicht aufgefallen, daß trotz täglicher Reinigung mit Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne (namentlich Backenzähne) häufig doch schlecht und hohl werden? Ist das nicht der beste Beweis dafür, daß die Mundpflege mit Pulver oder Pasta eine durchaus ungenügende ist? Die Zähne tun uns nicht den Gefallen, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Pulver oder Pasta hingelangen können. Im Gegenteil, gerade an denjenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backenzähne, Zahnspalten und Zahnücken geht die Fäulnis und Verderbnis vor sich. Will man seine Zähne von Fäulnis und Verderben frei, also gesund erhalten, so kann das nur auf eine Art erzielt werden, nämlich durch tägliches Reinigen und Spülen mit einem flüssigen, wirklich unschädlichen Antiseptikum — und das ist Odol. Odol dringt beim Spülen überall hin, in die verstecktesten Mundwinkel, in die Zahnspalten, an die Rückseiten der Backenzähne usw. Es gibt außer Odol zwar noch andere flüssige Zahnantiseptica, z. B. wurden früher Lösungen von Kali chloricum oder von übermangansaurem Kali empfohlen, es hat sich aber herausgestellt, daß diese Lösungen die Zähne angreifen und den Schmelz zerstören. Odol dagegen ist wirklich unschädlich und schützt die Zähne vor Erkrankung und Hohlwerden. Das ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wir raten deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen allen, die ihren Mund und ihre Zähne gesund erhalten wollen, sich an eine regelmäßige Mundpflege mit Odol zu gewöhnen.



Essen
Wilhelm
Amtliche
Für drable
Auszu
Hulla...
Beugen
Norwegen
Dänem rik
Ser weden
italien
England
Amerika
Frankreich
Schweiz
Spanien
Dach-Slow
Tsch.-Ost
Ungarn
Bei der
und London
Kopenhagen
Frag 100 Ei
Die ba
gendem M
bern auch
brud. Die
Lager erbe
wartete B
benen Sch
begonnen.
Für di
der Inflanz
find und b
nicht zur G
genisse Pre
nordamerik
die Ausfich
keineswegs
An den
überaus-ru
Konsum in
siedlich. I
mentlich in
Käufer für
Nur in Jän
der letzten
Uebersegu
deutschen
hier die Ze
Die g
ganzen Wel
Märkten der
Zettiprodu
das Baum
vor einigen
gelegt ein b
den Preisen
den Vereini
und Baumin
sten Stand
ten in der
des Schutze
Auf der
Nachfrage t
lage nach A
führen diese
an den Ufer
griffen, die
wird, so b
Nahrungsm
Preisabba
Die Lage i
gemeinen; b
rings Weng
kanten auch
teit, daß ein
Die Schmal
insolge der
hat sich die
übertragen,
Schmalz un
An den
städte mar
schäft die L
gut behaupt
Kafau und
Man do
und Wochen
da die W
einerleits, d
andererseits
Der Ge
1923 2 02
1 315 484 0
Mai 1924
der Export
Florinen.
Die An
im Jahre
862 756 Z
Kohlen. Fr
Großbetrie
Mittelbetrie
und 42 Me
ausbeute).
Der G
1924 um 2
in 1923 a
Die An
1 260 000
im Jahre
Der zu
1. April 1
488 000 Z
Die zu
Säfte des
Millionen
Die W
reiter betr
71, 1922;
täglichen
Das zu
26 000 Sel
mar 2500
durch rund
21 500 Sel

